

Geleitwort

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit scheint im Großen und Ganzen klar zu sein: Es geht um die Sicherung der Grundlagen dauerhafter menschlicher Zivilisation auf dem Planeten Erde, um Zukunftsverantwortung und Gerechtigkeit. Sobald jedoch nach konkreten Aussagen für spezifische Probleme gefragt wird, kommen schnell unterschiedliche Antworten. Besonders wenn, und das kommt angesichts der Vielfalt nachhaltigkeitsrelevanter Themen häufig vor, ein Gesamturteil über teils divergierende und möglicherweise unvereinbare Einzelurteile gebildet werden muss, zeigen sich Konflikte und Kontroversen. Häufig gibt es gegenläufige Entwicklungen in dem Sinne, dass Bemühungen zur Erreichung eines bestimmten Nachhaltigkeitsziels die Erreichung eines anderen erschweren. Entsprechend sind Zielkonflikte in der Nachhaltigkeit keine Ausnahme, sondern gehören konzeptionell und methodisch zu ihren persistenten Problemen.

In theoretischen Arbeiten zur Nachhaltigkeit wird auf das Problem der Zielkonflikte zwar immer wieder verwiesen; eine systematische Aufarbeitung und ein ebenso systematisches Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten findet sich jedoch bislang nicht. Stattdessen werden derartige Ziel- und Bewertungskonflikte meist kontextbezogen und kasuistisch behandelt; häufig wird auf die Aushandlung unter den Konfliktparteien in Dialogformaten verwiesen. Diese Situation erscheint nicht nur aus theoretischen Gründen unbefriedigend, sondern birgt auch rein praktisch die Gefahr, dass auf übermäßig pragmatische Weise eines „muddling through“ der Anspruch des Leitbilds nachhaltiger Entwicklung verfehlt wird.

Die vorliegende Monographie von Marc Dusseldorp widmet sich in dem weiten Feld der nachhaltigkeitsrelevanten Konflikte speziell den Zielkonflikten. Sie leistet wissenschaftliche Grundlagenarbeit zum einen für ein besseres Verständnis der Konflikte, zum anderen um Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Am Beispiel des integrativen Konzepts nachhaltiger Entwicklung zeigt der Autor anhand begrifflicher und analytischer Überlegungen die Struktur von Zielkonflikten auf. Zu ihrer konstruktiven Bewältigung greift er auf rechtswissenschaftliche Abwägungsverfahren zurück und wendet sie auf die Nachhaltigkeitsnormen im integrativen Nachhaltigkeitskonzept an. Herr Dusseldorp zeigt, dass diese Normen nicht gegeneinander abwägbare Gebote sind, sondern erfüllt werden müssen. Damit stellen sie Satisfizierungsgebote und nicht Optimierungsgebote dar. Diese Beobachtung nutzt der Autor, um über ein szenariengestütztes Verfahren einen Weg aufzuzeigen, um mit Zielkonflikten in diesem Feld umzugehen.

Damit hat Herr Dusseldorp eine konzeptionelle Lücke der bisherigen Nachhaltigkeitsforschung geschlossen. Ich wünsche dem Buch eine aufmerksame Leserschaft, die die Erkenntnisse aufnimmt und für konkrete Fallstudien und damit für die Praxis nutzbar macht. Denn letztlich dient auch die in diesem Buch geleistete theoretische Arbeit einem praktischen Zweck: Es geht um weitere und bessere Schritte zur Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung.

Karlsruhe, im Oktober 2016

Prof. Dr. Armin Grunwald (KIT)

Zielkonflikte der Nachhaltigkeit
Zur Methodologie wissenschaftlicher
Nachhaltigkeitsbewertungen
Dusseldorf, M.
2017, XVIII, 250 S. 10 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-17246-6